

Fünftes Kapitel.

Mittscherlich sucht abermals nach Arbeit und hilft einem bekümmerten Vater. — Vom unterirdischen Gang im Mönchskloster zu Löbau. — Der Wechselbalg bei Weissenberg. — Der Keuler von Kreckwitz. — Die steinernen Köpfe am Budissiner Schlosse Ortenburg. — Die gestörte Wasserkunst zu Budissin. — Die Wunderblume auf dem Löbauer Berg. — Schöngrethchen von Eckardsberg und Mittscherlichs Lebensüberdruß. —

Am Rottmar saß Fürst Mittscherlich, lebensmüde und ernst. Gleich einem Alpdrucke lastete auf ihm der Gedanke, wie auf die Dauer unerträglich sei, zu genießen, ohne zu arbeiten. Es war ihm unerklärlich geworden, wie Männer in den besten Lebensjahren, die sich als Privatus ‚zur Ruhe gesetzt‘, aushalten können, auf der lieben Gotteswelt weiter gar Nichts zu thun, als Coupons abschneiden,